



Kleine Anfrage Rolf Kahnt (fraktionslos)

Arbeitslehre-Unterricht in Hessen

Vorbemerkung:

Zentrale Aufgabenstellung des Unterrichtsfachs Arbeitslehre ist, Schülerinnen und Schüler mit theoretischen und praktischen Inhalten auf die Arbeitswelt vorzubereiten und Alltagskompetenzen zu stärken. Im Fach Arbeitslehre werden berufliche Orientierungen nachhaltig gestärkt, so dass grundsätzlich entsprechendes Wissen und Können gefördert und angewendet werden. Damit kann eine Berufswahlentscheidung insgesamt leichter getroffen werden. Voraussetzung hierfür ist, dass das Fach Arbeitslehre als verpflichtendes Unterrichtsfach an allen weiterführenden Schulen aufgenommen wird. Wird Arbeitslehre lediglich als Wahlpflichtfach oder als Arbeitsgemeinschaft (AG) angeboten, noch dazu fachfremd unterrichtet, wird sie dem Anspruch und dem Stellenwert des Fachs angesichts gestiegener Erwartungen an berufliche Bildung nicht gerecht. Neben einer verpflichtenden Aufnahme des Fachs Arbeitslehre an allen weiterführenden Schulen ist es gleichermaßen unabdingbar, hierfür für entsprechend ausgebildete Lehrkräfte zu sorgen, die das Fach mit ökonomischem Sachverstand und Kompetenz vermitteln.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele weiterführende Schulen in Hessen bieten das Fach Arbeitslehre als Regelfach an? Bitte nach Schultyp und Schulamtsbezirk aufschlüsseln.
2. Wie viele Lehrkräfte unterrichten das Fach Arbeitslehre an weiterführenden Schulen? Bitte nach Schultyp und Schulamtsbezirk aufschlüsseln.
3. Wie viele Lehrkräfte unterrichten das Fach Arbeitslehre mit beziehungsweise ohne Fakultas?
4. Welche Tendenz ist bei der Zahl der Abschlüsse im Fach Arbeitslehre in den letzten zehn Jahren zu erkennen?
5. Sieht die Landesregierung die Notwendigkeit, die Zahl der Lehrkräfte für Arbeitslehre gegebenenfalls anzupassen?

6. Wenn ja, welche Maßnahmen, wenn nein, welche Begründungen sind ausschlaggebend?

7. Plant die Landesregierung, dass an Gymnasien das Fach Arbeitslehre als Regelfach angeboten wird, welche Begründungen gibt es dafür beziehungsweise dagegen?

Wiesbaden, den 01. September 2022



Rolf Kahnt